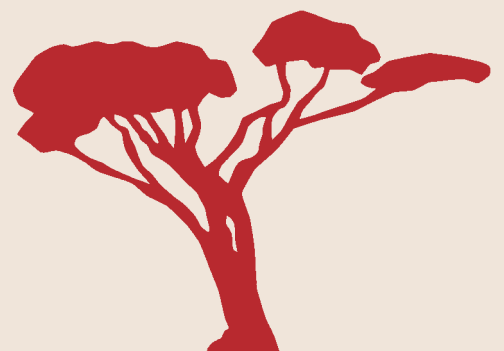


Jahresbericht 2020



VEZ Vereinigung für
Entwicklungszusammenarbeit



Inhalt

Editorial	3
Projektreisen 2020	4
Urkundenübergabe an das Team von Dr. Rammer	7
Brunnenbau – Zugang zu Wasser	8
Wie gehen die Menschen in Burkina Faso mit Corona um?	8
Selbstgenähter Mund-Nasen-Schutz hilft doppelt	9
Nachrufe	9
Noch ein Container mit Rädern für Burkina Faso	10
Quo vadis? Burkina Faso	11
Dankschreiben der für Ouarkoye zuständigen lokalen Gesundheitsbehörde	13
Finanzbericht 2019	14
Unsere geplanten Aktivitäten für 2021	15

Impressum

Herausgeber und Eigentümer:
VEZ - Vereinigung für Entwicklungszusammenarbeit
(ZVR-Zahl: 672811670)
Helmut Nehr • Tel.: 0732/718034 • 4040 Linz • Berggasse 24
<http://vez-bf.at>
November 2020
Lektorat: Helmut Nehr
Druck: pro office – Bürodienstleistungen

Bankverbindung: RLB OÖ
IBAN: AT11 3400 0000 0161 9485
BIC: RZOOAT2L



Geschätzte Leserinnen und Leser!
Liebe Mitglieder, Förderer und FreundInnen unseres Vereins!

Es ist wieder an der Zeit, über die Arbeit in unserem kleinen Verein sowie die zahlreichen Ereignisse und Begegnungen in diesem Jahr zu berichten. Wir alle mussten uns vielfältigen Herausforderungen stellen. Wenn auch der Großteil dieser Monate von der Pandemie und ihren Folgen geprägt war, haben wir uns nicht abhalten lassen, eine Reihe von Aktivitäten durchzuführen und ein doch recht umfangreiches Programm abzuwickeln.

Es erreichten uns auch bedauerliche Nachrichten. So haben wir mit **Ido Fassena**, einen langjährigen Projektpartner und mit **Lieselotte Wohlgenannt**, eine Förderin zu betrauern.

Auf Initiative von Frau **Hemma Strutz** (Winkler Markt) und **Eva Weber** wurden rund **1.100 Schutzmasken** geschneidert und im Markt Auhof gegen freiwillige Spenden abgegeben. Die Spendensumme belief sich auf unglaubliche 11.197 Euro, die an VEZ übergeben wurden! Somit gehören auch wir zu den „Corona-Gewinnern“.

Anfang 2020 hat **Othmar Weber** wieder eine Projektreise unternommen, um die Kontakte zu unseren Projektpartnern aufzufrischen und auch technische Unterstützung zu leisten.

Trotz der unsicheren Situation, aufgrund der Pandemie und der instabilen politischen Situation, hat sich Othmar Mitte September ein zweites Mal nach Burkina aufgemacht, um eine Reihe von offenen Projekten abzuschließen. Seine Familie und wir waren froh, dass er Anfang Oktober wieder gut zurückgekommen ist. Wir danken ihm an dieser Stelle nochmals für seine Ausdauer und seinen Einsatz!

Ende Juni konnte der fast schon zur Tradition gewordene Container mit Fahrrädern, technischen Geräten und verschiedenen Materialien beladen, um auf die Reise geschickt zu werden.

Im August ist die Stadt Salzburg an uns herangetreten, dass über 400 Fahrräder darauf warten, eine neue Verwendung zu finden. In einer bundesländerübergreifenden Aktion hat das bewährte Fahrrad-Team aus Altenberg es geschafft, einen weiteren Container zu befüllen und für den Transport ins Dorf Fakena versandfertig zu machen.

Somit wurden in diesem Jahr **682 Fahrräder** an unsere langjährigen Partner ins ferne Burkina Faso (Westafrika) auf den Weg gebracht. So viele waren es bisher noch nie!

Die Elektrifizierung des medizinischen Zentrums von Ouarkoye wurde abgeschlossen, im Jänner 2020 in Betrieb genommen und den Verantwortlichen der betroffenen Gemeinden und Dörfer offiziell übergeben. Ein ausführliches Dankschreiben (siehe Seite 13) war der Lohn für unsere hilfreiche Unterstützung.

Vor einigen Wochen hat **Félix Wendpanga Ouédraogo** aus Burkina Faso, seit vier Jahren Priester in Melk, Kontakt mit uns aufgenommen. Wir haben ihn ersucht, einen Artikel über die aktuelle Situation in Burkina Faso sowie seine Erfahrungen mit uns Österreichern zu verfassen.

Darüber hinaus gab es noch eine Anzahl von Ereignissen und Entwicklungen, die es wert sind, darüber zu berichten. Blättern Sie in den folgenden Seiten, dann können Sie mehr darüber erfahren.

Zum Abschluss darf ich mir, wie in diesen Tagen üblich, etwas wünschen. Dieser Bericht soll dazu beitragen, Ihr Interesse an unserer Arbeit zu wecken, damit Sie wieder bereit sind, unsere Tätigkeit und unsere Projekte zu unterstützen. Gerade von Ihrer Spendenbereitschaft und Großzügigkeit hängt es ab, dass unsere Projektarbeit in diesem Ausmaß im Jahr 2021 weitergehen kann.

Jetzt möchte ich mich noch bei Ihnen/Dir für das bisher erwiesene Vertrauen und Ihr/Dein Interesse an unserer Arbeit aufrichtig bedanken.

Ihr/Dein
Helmut Nehr

Projektreisen 2020

Othmar Weber

Die 14-tägige Reise im Jänner diente wieder dazu, mit unseren Projektpartnern konkrete Projekte für das kommende Jahr zu fixieren.

So wurde mit unseren Partnern im Brunnenbau aus Nouna in vier Dörfern **der Bau von Schachtbrunnen** vereinbart.

Im Dorf Fakena waren die Schwerpunkte die Fertigstellung des **Schulausbaues** vom Collège zum Lycée mit dem Beschluss für die Erweiterung der **Elektrifizierung der Schulgebäude**.

Die mangelhafte Wasserversorgung mit den technischen und organisatorischen Schwierigkeiten wurde zum wiederholten Male mit unserem Projektpartner Yiponi diskutiert. Ich kam zum Entschluss einer möglichen **Neuinstallation einer solarbetriebenen Hauptpumpenanlage** und die Ausstattung eines kleineren Brunnens mit einer Solarpumpe.

Mit Mitgliedern der **Frauengruppe Accra** diskutierte ich über ihre Tätigkeitsbereiche. Besonders begehrt ist zum Beispiel die **Vergabe von Mikrokrediten**. Ich gab ihnen die Zusage, dass wir im Verein über die Aufstockung ihres Vergabebudgets diskutieren werden.

Kurz vor meinem Abflug besuchte ich noch unseren langjährigen Betreiber unserer **Krankenstation in Ouagadougou**, Herrn Ido Fassena. Ich traf ihn in sehr schlechten gesundheitlichen Zustand an und versicherte ihm die weitere Zusammenarbeit.

Zurück in Österreich begann ich mit der Planung der technischen Ausstattung der Pumpenanlagen. Zahlreiche Materialien wurden er eingekauft und trotz Schwierigkeiten sowie der Verzögerung des **Containertransportes** konnte Anfang Juni neben **280 Fahrrädern** das hochwertige Equipment verschickt werden. Nach langem Überlegen habe ich mich entschlossen, eine weitere Projektreise von Mitte September bis Mitte Oktober anzutreten.

Die Umsetzung von folgenden Projekten war geplant:

- Hauptpumpenanlage: siehe Bericht diese Seite
- Elektrifizierung des neuen Schulgebäudes: siehe Bericht Seite 5
- Installation einer Solarpumpenanlage: siehe Bericht Seite 6

Sauberes Trinkwasser für die Menschen

Erneuerung und Erweiterung der Hauptpumpenanlage im Dorf FAKENA

Die Ausgangslage

Die Wasserversorgungsanlage in Fakena besteht seit 2007. Der Brunnen ist 57 Meter tief, und das Wasser wird auf einen 12 Meter hohen Wasserturm gepumpt. Jedoch kam es zu sehr vielen Ausfällen und Stillständen der Anlage, weil die Dimensionierung der Hauptkomponenten (Frequenzumformer, Pumpe, PV-Module) nicht richtig aufeinander abgestimmt, keinerlei Datenblätter vorhanden waren und die Anlage aufgrund ihres Alters zu erneuern war.

Das Ziel des Projekts

Aufgrund der Fakten kamen wir zum Entschluss, diese Anlagenteile neu auszulegen und zu installieren. Damit wollen wir eine etwas höhere Fördermenge pro Tag gewährleisten und vor allem Ausfälle der Wasserförderung vermeiden.

Neben der angestrebten täglichen Wassermenge von mehr als 30.000 Litern steht damit der Bevölkerung ausgezeichnetes Trinkwasser zur Verfügung.

Die Anlagenteile wurden in Österreich eingekauft und gemeinsam mit den Fahrrädern in einem Container transportiert. So stand das Material am 15. September für uns bereit.



Demontage der PV-Module



Absenken der Unterwasserpumpe

Große Hilfe aus dem Dorf

Mit Hilfe von sechs jungen Männern aus dem Dorf und einem Techniker aus Ouagadougou wurden die PV-Module getauscht, die Pumpe gewechselt und der Frequenzumformer erneuert.

Bei der Verlegung neuer Erdkabel vom Brunnen zum Umformer und weiter zum Wasserturm, erwiesen sich unsere Helfer äußerst motiviert und geschickt. Es war eine Freude mit ihnen zu arbeiten.



Ansicht vom Wasserturm

Herausfordernde Arbeiten

Eine besondere Herausforderung bestand auch darin, auf und in den Wasserbehälter zu gelangen. Zuerst galt es aggressive Wildbienen zu verscheuchen, dann über Leitern das 12 Meter hohe Plateau zu erreichen und weiter in den vier Meter tiefen Behälter zu steigen. Im Behälter wurde eine Undichtheit geklebt und ein Schwimmerschalter angebracht.

Inbetriebnahme und Einschulung

Parameter der Pumpe mussten in den neuen Frequenzumformer eingegeben werden, und gleichzeitig erfolgte die Einschulung zweier Jugendlicher. Luc und Prosper Loyara werden in Zukunft Störungen beheben, die PV-Module reinigen, Fördermengen und den Grundwasserspiegel überwachen und die monatlich geförderte Wassermenge übermitteln.

Am 21. September war es soweit, die Anlage wurde gestartet und Wasser floss aus den Wasserhähnen. Erleichterung und Freude waren zu spüren.

In den zwei darauffolgenden Wochen wurden Einstellungen getestet, die Anlage optimiert und übergeben.

Unser langjähriger Partner, der Verein Yiponi, beteiligt sich an den Projektkosten und wird auch die organisatorische sowie technische Betreuung der Anlage übernehmen. Mit dem Wasserkomitee wurde vereinbart, dass für die Entnahme des Wassers ein Entgelt zu entrichten ist und dieses für anfallende Reparaturen und Neuanschaffungen zu verwenden ist.

Eine Überprüfung wird seitens VEZ erfolgen.

Mit Energie in die Zukunft

Elektrifizierung neues Schulgebäude

Vom Collège zum Lycée

Im Jahr 2013 haben wir ein Collège (Sekundarschule) in Kooperation mit der lokalen Regierung errichtet. Damit erhalten rund 350 Schülerinnen und Schüler nach der 6-jährigen Grundschulzeit (= Pflichtschule) eine weitere schulische Ausbildung.

Von unserem örtlichen Projektpartner „Yiponi“ erhielten wir vor zwei Jahren die Anfrage zur Errichtung eines weiteren Schulblocks, um das Collège in ein Lycée umzuwandeln.

Nach Abschluss der Planungsphase und Abklärung der Finanzierung wurde der Schulzubau im Sommer 2019 begonnen. Errichtet wurde ein Gebäude mit drei Klassenräumen, einem Verwaltungsraum und einem Lagerraum.



Neuer Schulblock

Bei meinem Besuch im Jänner 2020 waren die bau-lichen Arbeiten abgeschlossen und eine Schulklasse konnte darin schon Platz finden. Bei diesem Besuch erfuhr ich aber auch, dass eine Aufwertung in ein Lycée von der lokalen Schulbehörde vorerst zurückgestellt wurde. Es gibt jedoch bereits eine mündliche Zusage, dass die Aufwertung im nächsten Schuljahr 2021/2022 realisiert werden soll. Ungeachtet dieser schulpoliti-schen Entscheidung haben wir uns entschlossen, dies-es Bauprojekt wie geplant abzuschließen.



Grabungsarbeiten

Licht und Wasser für alle

So haben wir Ende September dieses Jahres die be-stehende kleine Solaranlage erweitert und sämtliche Schulgebäude und das Direktionsgebäude elektrifiziert.

Mein Freund Ousmane Zoungana und ich sowie vier junge Männer arbeiteten eine Woche, um diese Installa-tion durchzuführen. Damit steht den Schülerinnen und Schülern, den Lehrern und den Verwaltungspersonen elektrische Energie zur Verfügung. Neben der Beleuch-tung und dem Betrieb der Wasserpumpe ist nun auch der Einsatz der wenigen vorhandenen EDV-Geräten realisiert. Die EDV-Ausstattung soll schrittweise ausge-baut werden.



Klasse vor neuem Schulblock

Brunnenanlage mit Solarpumpe

Die Ausgangssituation

Im Dorf Fakena gibt es neben der Hauptpumpenanlage noch fünf weitere Bohrbrunnen, mit mechanisch handbe-triebenen Pumpen. Das Brunnenkomitee „Magnini“ trat im Jänner 2020 mit der Bitte an uns heran, die sehr schlecht funktionierende Kolbenpumpe gegen eine solarbetriebene Pumpe zu ersetzen. Da es in unmittelbarer Nähe ein Gebäude mit einer bereits installierten Photovoltaikanlage gibt und somit eine Stromversorgung der Pumpe möglich ist, war die Umstellung auf eine Solarpumpe technisch realisierbar. Dieser Brunnen ist von der Haupt-pumpenanlage des Dorfes rund einen Kilometer entfernt.

Nach Angaben des Komitees würden 109 Familien (ca. 538 Personen) mit Wasser versorgt werden. Auch wenn zu diesem Zeitpunkt geringe finanzielle Eigenmittel vorhanden waren, haben wir uns für die Umstellung auf eine Solarpumpe entschlossen.

Die Planungsarbeiten

Die Planungsarbeiten waren nicht einfach, da wir weder die Brunnentiefe noch die täglich entnommene Wasser-menge wussten und die Angaben der verantwortlichen Personen sehr widersprüchlich waren. Einzig die Lei-stungsfähigkeit der Stromversorgung und die Batterie-kapazität waren bekannt.

Meine Planung sah den Einsatz einer Unterwasser-pumpe mit ca. 1,5 m³ pro Stunde vor, den Einsatz eines Hochbehälters mit Niveauschalter und die Errichtung zweier Wasserstellen.

Das benötigte Material wurde ebenfalls in Österreich gekauft und mit dem Containertransport ins Dorf gebracht. Die Turmkonstruktion wurde in Ouagadougou gefertigt, und der 3000 Liter Kunststofftank in der nächstgrößeren Stadt erworben.



Lieferung PE-Tank

Die Umsetzung mithilfe von Dorfbewohnern

In der 3. Septemberwoche wurde das Turmfundament von den Wassernutzern hergestellt.

Unsere Arbeit startete am 28. September mit Grabungsarbeiten, Kabel- und Rohrverlegung, der Entfernung der alten Pumpe und Reinigung des Bohrloches mit Druckluft. Dann erfolgte die Montage der Turmkonstruktion und die Befestigung des Tanks in sechs Meter Höhe. Die Pumpe wurde in 35 Metern Tiefe fixiert (die Brunntiefe beträgt 39 Meter).

Auch bei diesen Arbeiten unterstützten uns wieder die jungen Burschen aus dem Dorf sehr tatkräftig. Sämtliche anfallende Grabungs- und Hilfsarbeiten wurden von Mitgliedern der Familien durchgeführt.

Begeisterung bei Inbetriebnahme

Am Dienstag, den 6. Oktober nahmen wir die neue Pumpenanlage in Betrieb. Sofort wurden die Wasserstellen von den Frauen mit ihren zahlreichen Kanistern und Wasserschüsseln belagert.

Damit steht den Frauen und Kindern ein enorm erleichterter Zugang zu sauberem Trinkwasser zur Verfügung!



Wasserturm



Wasserstelle in Betrieb

Urkundenübergabe an das Team von Dr. Rammer

Helmut Nehr

Herr Dr. Rammer, Zahnarzt in Gallneukirchen, hat eine Altgoldsammlung unter seinen Patientinnen und Patienten durchgeführt und voriges Jahr sehr erfolgreich abgeschlossen.

Dabei ist eine stolze Summe von rund 4.600 Euro zusammen gekommen, die unserem Verein als Spende übergeben wurde.



Wir haben die Überreichung der Urkunde an das Team der Zahnarztpraxis im Bild festgehalten. Diese Urkunde wäre die beste Motivation für seine Patientinnen und Patienten, sagte Dr. Rammer. Er versicherte uns anschließend, gleich wieder mit dem Sammeln beginnen zu wollen.

VEZ bedankt sich bei den SpenderInnen und dem gesamten Team von Dr. Rammer für die Sammlung, die zu diesem großartigen Ergebnis geführt hat.

Barka, barka!

Brunnenbau – Zugang zu Wasser

Helmut Nehr



Brunnenanlagen in Sikoro und Kionakuy

Wir legen zumeist Ende eines Jahres eine Anzahl der Brunnen fest, die in der kommenden Trockenzeit errichtet und finanziert werden könnten. Die Gruppe aus **Nouna** macht anschließend Vorschläge, von welchen Dörfern Anfragen vorliegen und wir geben nach deren Prüfung unsere Zusage.

Wie ist es in diesem Jahr trotz der Erschwernisse abgelaufen?

Unser Projektpartner **Basile Gnabo** (Brunnenbauer aus Nouna) hat uns am 20. März ein Schreiben übermittelt, in dem er berichtet, dass zwei Brunnen bereits fertiggestellt wurden und die Bevölkerung sehr dankbar dafür ist. Der dritte Brunnen in Arbeit, und auch das Material für den vierten Brunnen sich schon vor Ort befindet.

Anfang Mai erreichte uns wieder eine positive Nachricht, in dem über die Fertigstellung der errichteten Brunnen in vier Dörfern (Sikoro, Kionakuy plus den beiden vorher genannten) berichtet wurde.

Es handelt sich dabei um Schachtbrunnen, davon ist einer 28 Meter tief, zwei weitere haben eine Tiefe von 32 Metern und beim vierten wurden 41 Meter gemessen.

Diese vier Brunnenanlagen wurden von unserem vertrauten Mitarbeiter Ousmane besichtigt.

Natürlich sind die Bewohner der genannten Dörfer äußerst glücklich und voller Dankbarkeit, dass sie nun über einen besseren Zugang zu Trinkwasser verfügen.

Dieses Brunnenprogramm wurde zu einem Großteil mit finanzieller Unterstützung von **Heribert Gut** aus Vorarlberg verwirklicht, dem wir an dieser Stelle für seinen unermüdlichen Einsatz danken.

Wie gehen die Menschen in Burkina Faso mit Corona um?

Eine Situationsbericht von Othmar Weber

Im Frühjahr 2020 gab es sehr strikte Maßnahmen (vergleichbar wie bei uns): einige Wochen Ausgangssperre und Schulschließungen, Märkte und Geschäfte waren geschlossen.

Ich war überrascht, wie gut sich die Menschen an die Vorschriften halten (vor allem in der Stadt). Aber auch in den Dörfern wurde nicht mit der Hand begrüßt. Sehr oft gibt es Waschgelegenheiten vor dem Betreten des Hauses.

In den Geschäften, Behörden, Banken, am Flughafen,... wurde Mund-Nasen-Schutz getragen. Ein ärztlicher Leiter eines Lokalkrankenhauses berichtete, dass in den Orten am Lande keine Fälle bekannt sind. Ich konnte in der Hauptstadt Ouagadougou ohne Schwierigkeiten einen kostenlosen PCR-Test machen.

In den Städten gibt es Covid-19-Erkrankte, jedoch scheinbar wenige. Viele Menschen leiden unter Malaria und Durchfallserkrankungen (jährliches Problem in der Regenzeit).

Generell verläuft derzeit das Leben in Burkina Faso ohne größere Einschränkungen.

Selbstgenähter Mund-Nasen-Schutz hilft doppelt

Eva Weber



Hemma und Eva präsentieren das Ergebnis

Ende März 2020 – Corona hatte uns fest im Griff, verordnete die Regierung das verpflichtende Tragen von einem Mund-Nasen-Schutz! Der Mundschutz aus Papier, den man zu einem späteren Zeitpunkt in den Geschäften erhalten würde, gibt es noch nicht. Was tun?

Als Hemma Strutz vom Winkler Markt in Linz Auhof die selbstgenähte Gesichtsmaske unserer Tochter sah, kam sie auf die Idee, solche Masken gegen eine Spende für das Projekt „Bikes 4 Africa“ im Winkler Markt Auhof zu verkaufen.

Der Bedarf war sehr groß und so entstanden in der ersten Nachtschicht 50 Masken, die am nächsten Tag innerhalb von zwei Stunden ausverkauft waren. Obwohl mich meine Familie bei den Vorbereitungs- und Näharbeiten so gut es ging unterstützte, war die enorme Nachfrage an Masken allein nicht zu bewältigen. Binnen kurzer Zeit wurden sehr viele freiwillige unterstützende Helferinnen gefunden.

Innerhalb von gut sieben Wochen haben wir ungefähr 1.150 Masken genäht, die ein Spendenergebnis von 11.197 Euro erbrachten!

Ein herzlicher Dank an alle, die zum großartigen Gelingen dieser Aktion beigetragen haben.

Danke an die Bäuerinnen und an die Goldhauben- und Kopftuchgruppe, danke an unsere Freundinnen und Nachbarn und nicht zuletzt an Hemma Strutz vom Winkler Markt Auhof, die die Organisation und Abwicklung dieser Aktion übernahm.

Der gespendete Betrag wurde der Vereinigung für Entwicklungszusammenarbeit (VEZ) übergeben. Damit werden noch dieses Jahr dörfliche Gesundheitsprojekte in Burkina Faso realisiert.

Bussi barka – vielen herzlichen Dank!

Nachrufe

In unserem engeren Kreis war er schlicht und einfach der „**Monsieur Ido**“.

Als wir Mitte Juni von seinem Ableben zu erfahren haben, kam es doch etwas überraschend.



Er war lange Zeit die gute Seele des Vereins APM (Assistance Privée Multifonctionnelle), der es möglich machte, die von unserem Verein VEZ, mit Unterstützung des Landes Vorarlberg, gegründete Gesundheitsstation LAAFI in Boulmiougou (Vorort von Ouagadougou) im Jahre 2005 wieder in Betrieb zu nehmen. Nachdem diese nach einem tragischen Autounfall des Ehepaares Tapsoba zwei Jahre geschlossen bleiben musste.

Monsieur Ido mit APM ist es gelungen, binnen eines Jahres den laufenden Betrieb zu organisieren und kostendeckend zu betreiben. Er war mehrere Male auf Einladung von Raimund Hörburger zu Gast in Oberösterreich.

Othmar hat ihn im Jänner dieses Jahres, wie üblich, noch besucht und ein Gespräch mit ihm geführt. Mit Ido Fassena verlieren wir einen verlässlichen Partner und Menschen mit hoher sozialer Kompetenz, der die Geschicke der Gesundheitsstation sehr zur Zufriedenheit der örtlichen Bevölkerung und natürlich auch in unserem Sinne führte.

Seine Nachfolge hat **Madame Hortence Yerbanga** übernommen. Wir haben der Gesundheitsstation in dieser besonderen Situation eine Unterstützung zukommen lassen, um die Übergabe an die Nachfolgerin zu erleichtern.



In der Gesundheitsstation Laafi wurden im September 2020 mehr als 2.500 Patienten behandelt.

Lieselotte Wohlgenannt

Ende Mai erreichte uns die traurige Nachricht aus Vorarlberg vom Ableben dieser Streiterin für soziale Gerechtigkeit und Vordenkerin für ein Grundeinkommen.

Lieselotte Wohlgenannt war Mitte der 80er Jahre auch Co-Referentin bei Dr. Raimund Hörburger an der Uni Linz und einige von uns können sich noch gut daran erinnern. Jahrelang war sie auch eine treue Unterstützerin unseres Vereins.

Noch Ende des Vorjahres kam ein aufmunterndes Mail zu unserer Generalversammlung, in dem sie uns für unsere Arbeit Anerkennung ausgesprochen hat.

Noch ein Container mit Rädern für Burkina Faso

Othmar und Eva Weber

Aufmerksam geworden durch einen Beitrag im Fernsehen, erhielten wir im Juli dieses Jahres von Herrn Michael Buchner vom Magistrat Salzburg einen Anruf, dass die Stadt Salzburg über 400 herrenlose (es waren auch sicher welche für Damen dabei!) Fahrräder entsorgen müsste. Er fragte an, ob wir nicht Interesse an diesen Rädern hätten. Nach einem Lokalaugenschein vor Ort, haben wir uns von der Qualität dieser Räder überzeugt und beschlossen, erneut einen Container zusammenzustellen.

Nach der Zusage von Frau Stadtrat Martina Berthold und der Prüfung durch eine Juristin bekamen wir Anfang August grünes Licht für unsere Aktion.

Logistisch eine große Herausforderung, da die Räder in einer stillgelegten Unterführung, in einem Siedlungsgebiet in Salzburg, gelagert waren.

Am 21.8. wurde ein zwölf Meter langer Container angeliefert. Herr Buchner organisierte die dafür notwendigen verkehrstechnischen Maßnahmen (Sperrung der Straße für die Dauer der Zerlegungsaktion sowie des Beladevorganges, Meldung bei der Polizei etc.) und wir waren am nächsten Tag mit fünfundzwanzig Personen nach Salzburg gekommen, um die über 400 Fahrräder zu zerlegen und versandfertig zu machen.



Zerlegeaktion in der Alpenstraße

Durch die tatkräftige Unterstützung unserer bewährten Helfer und Helferinnen war es möglich, dass wir am frühen Nachmittag den Container voll beladen hatten und müde, aber zufrieden, die Rückfahrt nach Altenberg antreten konnten.

An dieser Stelle ein ganz herzliches DANKE an alle, die sich spontan bereit erklärt haben, uns bei diesem ungewöhnlichen Einsatz zu unterstützen.

Man könnte zu diesem, auch für uns nicht üblichen, Einsatz sagen: Entwicklungszusammenarbeit mit der Stadt Salzburg!

DIENSTAG, 25. AUGUST 2020 **Salzburger Nachrichten**

400 „Fahrradleichen“ gehen nach Burkina Faso

SALZBURG-STADT. Mehr als 500 Fahrräder, die unbenutzt im Stadtgebiet abgestellt waren, hat die Stadtverwaltung heuer im Frühjahr mit Bänderrollen markiert. Stand das Rad nach vier Wochen immer noch am selben Platz, dann wurde es entfernt. In der gesperrten Fußgängerunterführung in der Michael-Pacher-Straße bzw. Alpenstraße sammelten sich Hunderte solcher „Fahrradleichen“.

Doch die Räder landen diesmal nicht beim Altmüll, sondern sollen in Westafrika – konkret in Burkina Faso – wieder Menschen mobil machen. Die Stadt Salzburg hat nun 400 Räder dem Verein VEZ (Vereinigung für Entwicklungszusammenarbeit) übergeben. 30 ehrenamtliche Helfer haben am Samstag sieben Stunden lang die Räder auseinandergeschraubt, zerlegt und in einen Container verfrachtet. Die alten Fahrräder werden in Westafrika wieder zusammengebaut und verkauft. „Der Eriös ist zweckgebunden und kommt einem lokalen Verein zugute, der die Errichtung von Schulen und die Ausstattung von Krankenstationen realisiert sowie die Strom- und

Wasserversorgung in den Dörfern verbessert“, sagt Othmar Weber vom VEZ. Rund 7200 Fahrräder aus österreichischen Gemeinden brachte der Verein auf diese Weise per Schiff bereits nach Burkina Faso. Die Fahrräder aus Salzburg sollen Ende Oktober vor Ort eintreffen.

Baustadträtin Martina Berthold (Bürgerliste) ist von diesem Projekt überzeugt: „Das ist eine der schönsten Wieder- und Weiterverwendungsaktionen der

Container soll Ende Oktober eintreffen

letzten Zeit. Ich finde die Arbeit von Othmar Weber und seinem Verein großartig und es freut mich noch viel mehr, dass wir damit den zurückgelassenen Fahrrädern nicht nur ein zweites Leben geben, sondern durch ihren Verkauf in Burkina Faso auch einen guten Zweck unterstützen.“

Im Zuge der Flüchtlingskrise wurden eingesammelte Fahrräder an soziale Einrichtungen übergeben. Doch die hatten 2018 keinen Bedarf mehr, daher wurden die Räder verschrottet. Für künftige Sammelaktionen gebe es Anfragen von gemeinnützigen Vereinen, heißt es von der Stadt.



Die Fußgängerunterführung in der Michael-Pacher-Straße – das Zwischenlager der Stadt Salzburg für alte Räder. Red: Sebastian Kitzler

Homepage of the Salzburg ORF website. The main headline reads: **Über 400 Salzburger Alt-Fahrräder für Burkina Faso**. Below the headline, it states: „Über 400 alte Fahrräder, die an Radländern in der Stadt Salzburg monatlich stehengelassen sind, werden jetzt nach Burkina Faso in Westafrika gebracht. Dort werden“.

Quo vadis? Burkina Faso

Félix Wendpanga Ouédraogo

Ich, Félix Wendpanga Ouédraogo, wurde am 19. November 1984 in Kongoussi (Burkina Faso) geboren. 2011 wurde ich zum Priester der r. k. Kirche geweiht, war Privatsekretär des Diözesanbischofs von Ouahigouya und Kanzler der Kurie der genannten Diözese. Seit vier Jahren lebe ich in Melk und studiere an der Universität Wien. Derzeit promoviere ich in Theologie (Spezialisierung in Kirchenrecht). Der Verein VEZ hat mich ersucht, einen Artikel über die jetzige Situation in Burkina Faso sowie über die Eindrücke eines Burkinabé in Österreich zu schreiben. Dafür bin ich dankbar.

Die politische Lage in Burkina Faso zeigt eine lebendige Demokratie im Aufbau, die bereits gute Fortschritte gemacht hat. Die mehr oder weniger gewalttätigen Proteste von Tunesiern, Ägyptern und Libyern haben dazu beigetragen, das Thema Demokratie in schwarzafrikanischen Ländern auf die Tagesordnung zu setzen. Nach dem Arabischen Frühling 2011 war Burkina Faso 2014 an der Reihe, seinen Durst nach Demokratie vor den Augen der ganzen Welt zu zeigen. Als Präsident Blaise Compaoré die Verfassung ändern wollte, um an der Macht zu bleiben, sah er sich einem Volksaufstand gegenüber, der ihn zwang, die Macht abzugeben und ins Exil in die Elfenbeinküste zu gehen. Anhand des Beispiels der Jugend von Burkina Faso ist es mehreren Politikern, die keinen Machtwechsel wollen, klar geworden, dass die afrikanische Jugend ein ernsthaftes Gegengewicht darstellt, das sich gegen ihre monarchischen Launen auflehnt. Dies ist ein Zeichen der Hoffnung, solange man nur diese Jugend, die wirklich einen völligen Bruch mit den alten Praktiken anstrebt, unterstützt und begleitet.

Seit der Volksrevolution von 2014 in Burkina Faso werden am 22.11.2020 die zweiten ganz freien und offenen Präsidentschafts- und Parlamentswahlen abgehalten. Dreizehn Personen, darunter eine Frau, kandidieren für das Präsidentenamt. Während 127 Abgeordnete in das Parlament gewählt werden.

Nationale Versöhnung und Armutsbekämpfung stehen im Vordergrund

Auf sozialer Ebene sollte die neue Regierung sich mit zwei Hauptthemen beschäftigen: die nationale Versöhnung und die Bekämpfung der Armut. Nach der Volksrevolution 2014 wurden mehrere Würdenträger des alten Regimes ins Exil gezwungen. Einige von ihnen müssen sich vor Gericht wegen Veruntreuung öffentlicher Gelder oder auch für Morde verantworten. Darüber hinaus hat der Sturz des alten Regimes die burkinische



Gesellschaft gespalten. Es ist daher ein Dialog erforderlich, um den besten Weg zu finden, all diese Probleme zu lösen, damit wir wieder eine geeinte Nation werden können. Ein Hoher Rat ist für die Durchführung eines nationalen Dialogs verantwortlich, der zur Versöhnung führen soll.

Der Kampf gegen Armut soll ebenfalls Priorität haben. In den letzten fünf Jahren haben die Gewerkschaften viele Streiks organisiert, um bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen zu fordern. Es gibt ca. 150.000 Staatsangestellte (bei einer Gesamtbevölkerung von 21 Millionen), für die bereits 55% des Staatsbudgets¹ aufgewendet werden. Ihre Forderungen nach höheren Gehältern wollen nicht enden. Diese Situation ist sehr schwierig, da man den Eindruck hat, dass nur wenige unter der Bevölkerung privilegiert sind. Daher will die Regierung die Löhne angleichen, um einen Ausgleich zu erreichen. Die Gewerkschaften sind aber gegen diese Reformen. Daher ist es unerlässlich, dass die Regierung selbst ein gutes Vorbild ist, indem sie ihren Lebensstil anpasst, um den Gewerkschaften gegenüber glaubwürdig zu sein.

Diese Reformen müssen auch in einem schwierigen Umfeld hinsichtlich Sicherheit durchgeführt werden. Burkina Faso, das bis vor kurzem als stabiler Vermittlerstaat galt, ist jetzt selbst in Instabilität geraten. Der historische politische Übergang von 2015, mit den freien Präsidentschafts- und Parlamentswahlen (Nov. 2015) haben die Probleme aufgrund der langen Amtszeit (27 Jahre) des ehemaligen Präsidenten offen gelegt. Das Land muss sich nun den sozialen Krisen und Spannungen stellen, deren Ursprung strukturell ist. Die Herausforderung besteht darin, auf die Unsicherheitsfaktoren zu reagieren, die das Land verwundbar machen. Andererseits hat das Engagement des Staates für die Einhaltung des friedlichen Zusammenlebens der Religionen bisher gut funktioniert, und es sollten weitere Anstrengungen unternommen werden, um negative Entwicklungen zu korrigieren bzw. zu verhindern.

Seit fünf Jahren verschlechtert sich die Sicherheitslage im Land und es erlebt Angriffe verschiedener Art. Betroffen sind alle Bürger ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses. Zumindest seit 2001 verbindet man Terrorismus vorwiegend mit dem Islam. Aber in Burkina Faso scheint dies nicht der Fall zu sein. Der Terrorismus

¹ <https://tinganews.com/burkina-en-2020-55-du-budget-national-iron-t-dans-les-salaires-des-fonctionnaires/>, Stand: 27.10.2020.



hat hier keine echte religiöse Rechtfertigung. Man nutzt nur bestimmte religiöse Motive aus. Generell haben Muslime und Christen bisher in Harmonie gelebt.

Umfragen gehen davon aus, dass gewalttätiger Extremismus in Burkina Faso ein von außen hineingetragenes Phänomen ist und hauptsächlich durch materielle Bedürfnisse und nicht durch religiöse Überzeugungen motiviert ist. Die Gruppen, die die Anschläge verüben, gehören zu islamistischen Gruppen oder werden als solche wahrgenommen. Aber es kann nicht generell gesagt werden, dass sie die Waffen gegen Christen erheben. Sie greifen nämlich Christen sowie Muslime an. So wurde sowohl ein Priester, als auch Imame ermordet und es wird derzeit ein anderer Priester als Geisel festgehalten. Die verschiedenen Terroranschläge deuten eher auf einen Wunsch nach Destabilisierung hin. Es hat schon Hunderte Angriffe gegeben, aber nur sehr wenige wurden als solche von terroristischen Gruppen anerkannt. Die offiziellen Regierungserklärungen sprechen zwar von Angriffen, verwenden jedoch nicht oder ganz selten den Begriff „islamistische Terroristen“, sondern den Ausdruck „nicht identifizierte, bewaffnete Männer“.

Eine Million Binnenvertriebene in den großen Städten

Diese Situation hat viele Auswirkungen: es gibt gerade über eine Million Binnenvertriebene, die aus den unsicheren Dörfern in große Städte geflohen sind, um ihr Leben zu retten. Sie haben alles hinter sich gelassen. Ca. 325.000 Kinder können die Schule nicht mehr besuchen und rund 10.400 Lehrer sind ohne Arbeit.² 369 Schulen sind geschlossen.

Es gibt auch die Gefahr eines Bürgerkrieges aufgrund der Stigmatisierung von bestimmten ethnischen Gruppen und dies kann zu Radikalisierung führen. Der Terrorismus behindert die wirtschaftliche Entwicklung: der Tourismus ist zurückgegangen, die Anleger halten sich auch zurück.

Zur aktuellen unsicheren Lage ist noch die Corona-Pandemie gekommen. Die Situation ist nicht so gravierend, wie in vielen Ländern Europas. Statistiken vom 26. Oktober gaben 2.459 Infizierte, 2.164 Genesene und 67 Tote an. Allerdings kann nur sehr wenig getestet werden. Die Folgen der Pandemie sind unter anderem: COVID-19 hat die Armut noch verschärft, weil ein großer Teil der Bevölkerung keine Ersparnisse hat, um den Lockdown zu überstehen. Sie leben sozusagen von der Hand in den Mund (von dem, was sie täglich verdienen). Die Priorität der Regierung hat sich vom Terrorismus zur Pandemie verschoben.

Von Juni bis Oktober ist Regenzeit in Burkina Faso. Anfang September hat es zu viel geregnet und so sind einige Flüchtlingslager, die mit instabilen Baumaterialien gebaut wurden, dadurch einfach zerstört worden.

„Die Hoffnung stirbt niemals!“, sagt man. Trotz der aktuell schwierigen Situation, kann man auf eine Veränderung hoffen. Die Bevölkerung gewöhnt sich an die Situation und hilft mit Informationen. Zu Beginn der

Angriffe verbreitete sich Angst unter der Bevölkerung. Aber jetzt haben die Leute verstanden, dass sie wachsam bleiben und verdächtiges Verhalten beobachten müssen, um es der Polizei oder den Militärbehörden zu melden. Die Bevölkerung ist zuversichtlich, dass der Terrorismus durch die Einheit der gesamten Nation besiegt wird. Es gibt Bemühungen in diese Richtung: z. B. finanzielle Beiträge zur Unterstützung des Militärs. Die Burkinabé bleiben ein widerstandsfähiges und zuversichtliches Volk. Die verschiedenen Religionen leisten ihren Beitrag für den Frieden. Alle sind sich einig: der gemeinsame Feind ist der Terrorist und keine bestimmte Religion oder ethnische Gemeinschaft.

Der Staat muss noch einiges leisten, um die Situation zu verbessern bzw. zu verändern. Bildung und wirtschaftliche Entwicklung bilden das Rückgrat der Prävention gegen Radikalisierung und gewalttätigen Extremismus. Dies sollte durch Kontaktprogramme unter jungen Menschen in Zusammenarbeit mit Medien, Schulen und Organisationen der Zivilgesellschaft ergänzt werden. Der Staat muss auch das starke Vertrauen der Bevölkerung in seine Armee nutzen, um ihre eigene Sicherheit zu gewährleisten, indem er mit ihnen einen Konsultationsrahmen entwickelt.

Wichtig ist auch eine Sensibilisierungskampagne: hier ist die besondere Rolle von Frauen und Jugendlichen zu unterstreichen. Die Einrichtung spezifischer Gesprächsgruppen könnte Fortschritte ermöglichen. Der Staat muss das Vertrauen der Frauen und junger Menschen durch einen überzeugenden Entwicklungsplan für die Sahelzone im weiteren Sinne wiederherstellen. Die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit und Armut werden durch das Gefühl der Marginalisierung noch verstärkt und bilden den Nährboden für die Rekrutierung junger Menschen durch kriminelle Gruppen und potenzielle Terroristen. Der Staat muss schließlich mehr Gerechtigkeit schaffen und die Ressourcen gut verwalten, damit keine Region sich benachteiligt fühlen muss.

Warum ist vieles in Österreich so?

Zum Schluss möchte ich kurz meine Erfahrungen in Österreich schildern. Österreich gefällt mir gut. Ich habe viele nette Leute kennengelernt. Die Österreicher sind gastfreundlich. Jedoch sind viele Gedanken in meinem Kopf. Die Hauptfrage ist WARUM? Warum leben viele ältere Menschen in Einsamkeit? Warum müssen sie selber einkaufen gehen? Warum sind wir im Zug oder am Bahnhof so auf Distanz? Jede bzw. jeder beschäftigt sich mit seinem Handy oder liest Zeitung. Warum sind, trotz des Wohlstandsniveaus, hier viele traurig? Ich habe noch nicht die richtige Antwort gefunden. Aber ich möchte es anders leben (an der Uni, im Zug, in der Gesellschaft, usw.). Vielleicht ist das nur ein Traum! Aber ich habe Lust, es auszuprobieren. Ich mag die Freundschaft und die Fröhlichkeit. Meine Fröhlichkeit ist schon ansteckend und ich möchte immer eine gute Stimmung in meiner Umgebung verbreiten.

² <https://www.voaafrique.com/a/plus-de-2-300-écoles-fermées-au-burkina-faso-à-cause-des-attaques-terroristes/5278182.html>, stand: 27.10.2020.

Dankschreiben der für Ouarkoye zuständigen lokalen Gesundheitsbehörde

für die Installation und Übergabe der Photovoltaik-Anlage im Medizinischen Zentrum von Ouarkoye im Jänner 2020 durch Othmar Weber in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern aus Fakena.

Die Finanzierung erfolgte mit Unterstützung des Landes OÖ und Spendenmitteln.

Übersetzung: Peter Anderer



Leitungsteam des KH-Ouarkoye

MINISTÈRE DE LA SANTÉ
DIRECTION REGIONALE DE LA SANTÉ
DE LA BOUCLE DU MOUHOUN
DISTRICT SANITAIRE DE DEDOUGOU
CENTRE MEDICAL DE OUARKOYE
Cet : 70 93 49 07 / 70 49 29 94

BURKINA FASO
Unité Progrès Justice
Ouarkoye, le 22 Janvier 2020

Monsieur Othmar,
Représentant de l'Association VEZ

Objet: Remerciement

Monsieur le Représentant,

La Commune de Ouarkoye est située dans la Province du Mouhoun et compte 38 830 habitants. Elle n'est pas électrifiée.

Le Centre Médical de Ouarkoye est ouvert depuis le 22 Novembre 2017. Il dispose d'un dispensaire, d'une maternité et d'un laboratoire. Le tout alimenté par une installation photovoltaïque peu performant qui ne durait à peine que deux (02) heures de fonctionnement. Ainsi, les consultations et les accouchements étaient pratiqués à l'aide de lampe torches. Il était pratiquement difficile pour le personnel de charger un téléphone portable, encore moins utiliser un ordinateur. Nos demandes d'aide n'ont jamais aboutis.

C'est ainsi que lors d'une visite au Centre de Santé et Promotion Sociale (CSPS), nous avons adressé une requête aux fins de renforcer l'installation solaire auprès de Monsieur Othmar qui nous a accordé une écoute attentive. Notre Bienfaiteur est effectivement passé constater la situation sur le terrain et a déclaré: « Il est inconcevable de voir un hôpital sans courant électrique ». Il ajouta: « vous aider les gens à recouvrer la santé; nous allons vous aider à travailler dans de meilleures conditions ». Il en fit ainsi. Monsieur Othmar joindra l'acte à la parole en installant un système solaire très performant et fonctionnel 24h/24 sans interruption.

Depuis un mois, nous travaillons dans de meilleures conditions. Nous disposons de courant électrique en permanence et en quantité. Depuis la fin des travaux tous les appareils fonctionnent. Nous utilisons des brasseurs, des ordinateurs des réfrigérateurs. Toutes les salles sont éclairées: la salle de médecin, la maternité, le dispensaire, les deux dépôts pharmaceutiques et les salles d'hospitalisation de malades.

Au vu de ce qui précède, nous venons par la présente vous adresser nos meilleurs salutations et remerciements. Nous vous remercions pour tous les efforts consentis pour notre Centre de santé et pour le bien être de la population de Ouarkoye. Ce geste peut vous sembler anodin, naturel ou minime mais combien utile et précieux à nos yeux. Ces quelques lignes expriment toute notre reconnaissance pour tout ce que vous avez fait pour nous, mais ne traduisent pas l'entiereté de nos sentiments tellement immenses!

Cela est sans doute inhérent à votre sensibilité, votre humanisme et votre générosité envers la population.

Nous voudrions particulièrement saluer monsieur Othmar pour sa disponibilité, sa générosité, son esprit de partage et ses critiques constructives.

Nous vous en sommes infiniment gré!

Nous vous prions d'agréer, Monsieur le représentant, l'expression de notre parfaite considération.

TAMINI SIDA
Président Comité de Gestion
du CM de Ouarkoye

Saidou MAIGA
Le Médecin Responsable

Sehr geehrter Verantwortlicher des VEZ,
Monsieur Othmar!

Die Gemeinde Ouarkoye liegt in der Provinz Mouhoun und zählt 38.830 Einwohner. Sie ist nicht elektrifiziert.

Das Medizinische Zentrum von Ouarkoye wurde am 22. November 2017 eröffnet. Es besitzt eine Ambulanz, eine Geburtstation und ein diagnostisches Laboratorium. All das wurde von einer kaum funktionsfähigen Photovoltaik-Anlage versorgt, die höchstens zwei Stunden am Tag funktionierte. So wurden die Behandlungen und die Geburten beim Licht von Taschenlampen vollzogen. Selbst das Aufladen eines Handys war für das Personal kaum möglich, umso schwieriger war es, einen Computer zu benutzen. Unsere Ansuchen um Abhilfe blieben erfolglos.

So haben wir uns anlässlich eines Besuches im Centre de Santé et Promotion Sociale (CSPS) mit der Bitte, unsere Solaranlage zu verstärken, an Monsieur Othmar gewandt, der uns tatsächlich Gehör geschenkt hat. Unser Wohltäter ist tatsächlich gekommen, um sich über die Situation vor Ort zu informieren, und er hat erklärt: „Es ist unmöglich, sich ein Krankenhaus ohne elektrischen Strom vorzustellen.“ Und er hat hinzugefügt: „Sie helfen den Menschen wieder gesund zu werden, und wir werden Ihnen helfen, unter besseren Bedingungen zu arbeiten.“ Und so ist es geschehen. Monsieur Othmar hat seinen Worten Taten folgen lassen und hat ein leistungsstarkes Solarsystem installiert, das täglich 24 Stunden lang ohne Unterbrechung funktioniert.

Seit einem Monat arbeiten wir nun schon unter besseren Bedingungen. Wir verfügen dauernd und ausreichend über elektrischen Strom. Seit alles installiert wurde, funktionieren alle unsere Apparate. Wir betreiben Ventilatoren, Computer und Kühlschränke. Alle Räume sind beleuchtet: das Arztzimmer, die Geburtstation, die Ambulanz, die beiden Apotheken und die Krankensäle. Angesichts all dessen, was hier geschehen ist, möchten wir Ihnen mit diesem Brief unseren herzlichsten Dank und die herzlichsten Grüße übermitteln. Wir danken Ihnen für all die Mühe, die Sie sich für unser Gesundheitszentrum und für das Wohl der Bevölkerung von Ouarkoye gegeben haben. Ihr Handeln mag Ihnen unbedeutend, natürlich oder geringfügig erscheinen, aber für uns ist es unglaublich nützlich und kostbar. Diese wenigen Zeilen sollen unsere ganze Dankbarkeit für das, was Sie für uns getan haben, ausdrücken, aber unsere Gefühle gehen weit darüber hinaus.

All das zeigt Ihre Anteilnahme, Ihre Menschlichkeit und Ihre Großzügigkeit gegenüber unserer Bevölkerung.

Vor allem möchten wir ganz besonders Monsieur Othmar grüßen und ihm für seine Hilfsbereitschaft, seine Großzügigkeit, seine Gesprächsbereitschaft und seine konstruktive Kritik danken.

Wir sind Ihnen ungeheuer dankbar!

So bitten wir Sie als Verantwortlichen, den Ausdruck unserer Hochachtung entgegenzunehmen.

Finanzbericht 2019

Andrea Hinum

	Einnahmen €	Ausgaben €
Mitgliedsbeiträge (25 Mitglieder)	644,00	
Spenden/-Verwendung		
Spenden allgemein	19.077,77	
Projekte		
Containertransport 2019	6.260,00	6.260,00
Fakena - Fahrradprojekt	5.855,45	381,10
Fakena allgemein (Materialeinkauf in Ö)		734,46
Fakena - Schule B		2.276,06
Fakena - Lycée (Schule)		18.660,20
Fakena - Holzwerkstätte		6.877,27
Ouarkoye - Gesundheitszentrum (Elektrifizierung)	569,68	14.757,69
Dorf Sara - Kirchenbänke	3.000,00	4.573,47
Frauenprojekte	1.830,00	
Fortbildung für Bauern		532,05
Brunnenbau	7.800,00	8.354,56
PC-Projekt für Schule (Ousmane Zougrana)		1.411,50
Projektkosten allg. B.F. (Flugkosten, Auto etc.)		2.827,26
Vorfinanzierungen: Refundierung erfolgt in B.F.	2.507,00	557,56
Förderungen		
Amt der OÖ. Landesregierung (Schule Fakena)	23.500,00	
Summe	71.043,90	68.203,18
Öffentlichkeitsarbeit/Verwaltungsaufwand/Sonstiges		
Jahresbericht 2018 und 2019	400,00	748,98
Öffentlichkeitsarbeit (Spendenabsetzbarkeit, Porto, etc)		479,30
Zinsen, Bankspesen, Kest	16,06	395,02
Summe	416,06	1.623,30
Gesamt	71.459,96	69.826,48

Hinweis:

Seit 25.07.2013 sind Ihre Spenden an VEZ steuerlich absetzbar!

Wir freuen uns über Ihre finanzielle Unterstützung für unsere Tätigkeiten durch Einzahlungen auf unser Konto bei der RLB OÖ
IBAN: AT11 3400 0000 0161 9485 / BIC: RZOOAT2L

Kontostand per 31.12.2018 *	€ 56.489,01
Einnahmen	€ 71.459,96
Ausgaben	€ 69.826,48
Kontostand per 31.12.2019 *	€ 58.122,49

* umfaßt auch unsere Auslandskonten

Unser besonderer Dank für die Unterstützung 2019/2020 gilt:

- Dem **Amt der OÖ. Landesregierung**.
- Dem **Rotary-Club Linz-Donau** für den großzügigen Container-Kostenbeitrag.
- Dem **Verein Eine-Welt-für-Alle** aus Rohrbach.
- Dem **OÖ-Jugend-Rotkreuz** für die finanzielle Unterstützung zur Ausstattung des Gymnasiums in Fakena.
- Herrn **Heribert Gut**, der unermüdlich Spenden für den Brunnenbau in Vorarlberg sammelt.
- Dem **Eine Weltkreis der Stadtpfarre Urfahr**.
- Dem **Heimatspflegeverein Riefensberg** (Vbg.) – Herrn Anton Schmelzenbach für die alljährlichen Benefiz-Veranstaltungen.
- Herrn **Zimmermeister Gottfried Riener** für die jährliche Holzlieferung und große Geldspende.
- Allen Sachspendern von Fahrrädern sowie allen Helfern und Helferinnen, die Jahr für Jahr beim Zerlegen der Fahrräder für den Transport nach Burkina Faso mithelfen.
- Den **Bezirksabfallverbänden Urfahr Umgebung** und **Wels Land** bei den Fahrradsammelaktionen.
- Den Firmen **Synthesa, ETECH, MIVA-BBM, Grininger, Poloplast** und **Fronius**.
- Der **Berufsschule Linz 8** für die gespendeten Computer.
- Den vielen privaten, namentlichen und anonymen Spenderinnen und Spendern, ohne deren finanzielle Unterstützung unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Unsere geplanten Aktivitäten in Burkina Faso für 2021



Brunnenbau in der Region Nouna

- Errichtung von vier Schachtbrunnen im Frühjahr bzw. in der Trockenzeit 2021

Dorf Fakena

- Begleitung bei der Wartung von bestehenden technischen Anlagen (wie PV-Inselsysteme, Pumpenanlagen, Getreidemühle)
- Service der drei alten MF165-Traktoren
- Planung zum Neubau der Grundschule A
- Schulung im Bereich der Metall- und Holzwerkstätte

Gemeinde Ouarkoye

- Begleitung bei der Wartung der PV-Anlagen

Dorf Sara

- Ausbau der Elektrifizierung des Gesundheitspostens

Geplante Aktivitäten in Oberösterreich

- Öffentlichkeitsarbeit (Bericht an die Vereinsmitglieder und UnterstützerInnen, Vorträge)
- Eventuell eine Projektreise im Sommer
- Generalversammlung im Herbst 2021

Die Projekte in Burkina sind abhängig von der Entwicklung der Gesundheitssituation und der Sicherheitslage!

Mit Hilfe Ihrer Unterstützung können diese Projekte Realität werden.



WM
Winkler Markt

GENUSSVOLLES AUS DER REGION

Regionalität und Spezialitäten sind in den 3 Winkler Märkten an der großen Lebensmittelpalette heimischer Produkte nicht zu übersehen.
Ca. 180 Lieferanten aus Oberösterreich - davon 70 aus dem Mühlviertel beliefern den Winkler Markt täglich mit feinsten heimischen Produkten.
WIR FREUEN UNS, WENN SIE UNS BESUCHEN!

IHR REGIONALER SUPERMARKT

 <p>Altenberg 4203 Altenberg 07230-7219</p>	 <p>Auhof 4040 Linz-Auhof 0732-757530</p>	 <p>Gramastetten 4201 Gramastetten 07239-8531</p>
---	--	--

facebook.com/winklermarkt/
www.winklermarkt.at





MEINE GELDANLAGE MACHT DEN UNTERSCHIED.

FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT:
NACHHALTIG VERANLAGEN MIT RAIFFEISEN.

Mit den nachhaltigen Geldanlagemöglichkeiten von Raiffeisen können Sie heute mitentscheiden, wie die Welt morgen aussieht. Investieren Sie jetzt in eine saubere Umwelt, in verantwortungsvolle Wirtschaften und in faire Arbeitsbedingungen – für eine lebenswerte Zukunft. Mit Raiffeisen OÖ und der KEPLER-FONDS KAG haben Sie in Sachen ethischer Veranlagung echte Pioniere an Ihrer Seite. Mit persönlicher Beratung und online.

